
Die Ziegelhütte

Das Gebäude, in dem sich die Wiesenbacher Ziegelhütte befindet, war ursprünglich nach allen Seiten hin offen. Während heute noch die eine Hälfte des Erdgeschosses vom Ziegelofen dominiert wird, ist von der Lehmgrube, dem Tretplatz, dem Streichtisch und den Gerüsten zum Trocknen der Ziegel, die sich in der anderen Hälfte des Raumes befanden, nichts mehr zu sehen.

Wo sich heute der Ausstellungsraum befindet, wurde früher der Ton in der Lehmgrube "ingesumpft". Auf dem Tretplatz bereitete der Ziegler mit seinen Helfern den Ton auf und formte die Ziegel auf dem Streichtisch.

Diese kamen dann zum ersten Trocknen auf die Gerüste, von wo aus die Ziegel ins Obergeschoss des Gebäudes gebracht wurden, wo sich ein großer Trockenraum befand. Über dem Ofen selbst wurde der Dachstuhl offen gehalten, damit Wasserdampf und Verbrennungsgase ungehindert abziehen konnten.

Das 1981 eröffnete, allgemeine Wiesenbacher Heimatmuseum, befindet sich im Dachgeschoss des heutigen Rathauses, welches 1901-1902 erbaut und bis 1967 als Schul- und Rathaus genutzt wurde.

Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern:

(06223) 95 02-0 Gemeinde Wiesenbach

(06223) 97 06 40 Jürgen Kahlefeld,
Leiter des Museums



Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie "Alte Ziegelei" ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 -12.30 Uhr geöffnet.
Ausstellungsende ist der 1. August 2010

Bernhard Grimm, Wiesenbach
Tel. (0 62 23) 4 72 18, E-Mail: b.gri@t-online.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:
Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Wiesenbacher Kreative.

Unterstützt durch:



AUSSTELLUNG

20. Juni bis 01. August 2010



Bernhard Grimm
Kompositionen in Holz und Stein

Museum/Galerie "Alte Ziegelei"
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Bernhard Grimm

Viele Wiesenbacher kennen und schätzen Bernhard Grimm als zuverlässigen und engagierten Mitbürger, der sich gerne einbringt.

Als Künstler trat er bisher in Wiesenbach mit seinen Werken innerhalb der verschiedensten Gemeinschaftsausstellungen in Erscheinung und fand dort von Anfang an große Beachtung.

Umso mehr freuen wir uns, Ihnen erneut eine erste, intensive Begegnung mit den Werken von Bernhard Grimm zeigen zu können.

Der Umgang mit Holz wurde Grimm bereits mit in die Wiege gelegt, denn in der elterlichen Schreinerei war ihm der Geruch von Holz bereits in frühester Kindheit vertraut.



In der Schnitzschule Geisler/Moroder in Elbigenalp/ Lechtaler Alpen vertiefte Grimm seine theoretischen und praktischen Fähigkeiten, so dass diese hier gezeigten Skulpturen und Arbeiten entstehen konnten.

Als Schnitzer und Bildhauer arbeitet Bernhard Grimm expressiv mit den Werkstoffen Holz und Stein. Dabei gelingt es ihm immer wieder die Inspirationen des Werkstoffes aufzunehmen und ausdrucksstarke Skulpturen zu erschaffen. Figuren, die uns in konzentrierter Spannung und Dynamik leicht erscheinen und doch tiefgründige Aussagen geben.

„Kompositionen in Holz und Stein“

„Die schönsten Kunstwerke hat uns die Natur gegeben, es liegt jetzt am Künstler, diese für die Mitmenschen sichtbar zu machen.“ Mit diesem Anspruch geht der Künstler an sein Werk.

Die Inspirationen holt er sich von der Natur, eine große Sammlung an Entwürfen steht dann den ausgesuchten Werkstoffen Holz und Stein gegenüber.

Doch Grimm will nicht den Entwurf dem Werkstoff aufzwingen, er möchte vielmehr die Inspiration des Steines aufnehmen, seine Formen sehen und fühlen, seiner Form folgen und gestalten. So entstehen diese ausdrucksstarken Skulpturen und Plastiken, die hier ausgestellt sind. Heute wächst in Bernhard Grimm der Wunsch, die Werkstoffe Holz und Stein zu verbinden, in ein Liebespiel der Farben und Formen.

Mit der Skulptur **„Himmelscheibe von Nebra“** zeigt uns der Künstler wie er seine beruflichen und künstlerischen Wege verbinden kann. Hier setzt er zudem erstmals Farben als verstärkendes Element mit ein. Mit dieser göttlichen Weiblichkeit leitet er über, wie wir in unserer Welt noch immer von der Astronomie beeinflusst werden.



Biografie

1948 geboren in Wiesenbach

1954-1964 frühe Inspiration und Anregungen zum Schnitzen von Krippenfiguren durch den väterlichen Mentor Anton Peuker, Holzarbeiten und Schnitzen in der elterlichen Schreinerei

1995 Holzarbeiten / Schnitzen Kombinationen von Holz und Edelsteinen

2000 Skulptur „Kreislauf des Wassers“ Vernissage in Isny; dauerhaft ausgestellt im Park in Isny

2000-2006 Besuch verschiedener Holzschnitzkurse Entstehung mehrere kleinere Skulpturen seit 2007 intensiver Kursbesuch in der Bildhauerschule Geisler-Moroder, Elbigenalp / Österreich-Tirol

2008 Teilnahme an Gemeinschaftsausstellungen in unserer Partnergemeinde Donnery / Frankreich

2009 Teilnahme an Gemeinschaftsausstellungen zum Partnerschaftsjubiläum Desk-Wiesenbach

2010 Gemeinschaftsausstellung zum Neujahrsempfang der Gemeinde Wiesenbach

